

Editorial

Autor(en): **Huber, Birgit / Keller, Valerie / Locher, Nora**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **109 (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Narrative des Selbst scheinen heute mehr denn je unseren Alltag zu durchwachsen. In Form von Autobiografien mehr oder weniger berühmter Persönlichkeiten treffen wir sie etwa im Buchverkauf, finden wir sie in Briefen oder Tagebüchern, in der persönlichen Kommunikation mit Mitmenschen, in Blogs oder beinahe omnipräsent auf Social Media-Kanälen wie Twitter, Instagram und Facebook. Dieses Auskunftgeben über sich selbst zeigt nicht nur auf, wie weit jemand bereit ist, von und über sich zu bekunden, sondern insbesondere auch, wie die eigene Identität hergestellt, wie und wo sie verhandelt und welche Resonanz mit ihr erzeugt wird. Die Maxime «Erzähle dein Leben» oder «Erzähle dich selbst»¹ hat sich in der heutigen Gesellschaft weit verbreitet, die erzählerische Arbeit am Selbst tief in unsere Gesprächskultur hineingewoben. In der Praxis «Leben erzählen» werden verschiedene Ebenen durchlässig: Private Erzählungen werden öffentlich, Selbsterkenntnis und Selbstdarstellung scheinen sich gegenseitig zu bedingen. Ein «Doing Identity», also die Identitätsarbeit am Selbst, wird zur Zauberformel in allen Bereichen des Mensch-Seins. In dieser Bulletin-Ausgabe wird die lebensgeschichtliche Identitätsarbeit beispielhaft in den Bereichen Privatleben, Berufsleben und Glauben untersucht. Zu Beginn wird *Andrea Züger* einen Einblick in das Modell der «Würdezentrierten Therapie» nach *Harvey Max Chochinov* geben. Mit einem kulturanthropologischen Blick schaut sie auf die Funktionen des Biografie-Erzählens, auf die Transkription, Zusammenfassung und dessen Vorlesens und diskutiert die verschiedenen Schritte innerhalb des Modells. Darauf folgt ein Text von *Melanie Eberle* zu Mechanismen der Individualisierung in der katholischen Beichte, in dem sie einen gesellschaftlich-historischen Blick auf diese wirft. *Nina Wolf* gibt uns einen persönlichen Einblick in die Projekte *Edition Unik* und *Meet My Life*, zwei Projekte, die das autobiographische Schreiben erleichtern, unterstützen und popularisieren möchten. Das Interview dieser Ausgabe hat *Aurelia Ehrensperger* mit *Roger Gförer* geführt, Leiter der Career Services der Universität Zürich: Thema des Gesprächs ist der Lebenslauf als kulturelle Praxis des Selbstausdruckes im beruflichen Kontext.

Wir freuen uns ferner über die Beiträge unserer Mitglieder: *Theodor Bühler* bereichert diese Ausgabe mit einem Artikel zur rechtlichen Volkskunde in der Schweiz und *Maja Fehlmann* erinnert uns in einem Nachruf an *Tommy Wiskemann*, der viele Jahre als Kassier und Vorstandsmitglied der SGV aktiv war. Abschliessend folgt ein digitaler Hinweis auf die Laudatio von *Bernhard Tschofen* im Rahmen der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der SGV an *Prof. em. Dr. Ueli Gyr*.

¹ Thomä, Dieter: *Erzähle dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem.* München 1998, S. 9.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre und hoffen, dass die Texte anregen und zu (Selbst-)Reflexionen anstossen.

Das Redaktionsteam des Bulletins freut sich über Rückmeldungen.

Im Namen der Redaktion

Birgit Huber/Valerie Keller/Nora Locher

birgit.huber@unibas.ch/valerie.keller@uzh.ch/nora.locher@fhnw.ch

Literatur

Burkart, Günter: Einleitung. Selbstreflexion und Bekenntniskultur. In: Burkart, Günter (Hrsg.): Die Ausweitung der Bekenntniskultur - neue Formen der Selbstthematisierung? Wiesbaden 2006, S. 7–40.

Thomä, Dieter: Erzähle dich selbst. Lebensgeschichte als philosophisches Problem. München 1998.

Thomä, Dieter: Philosophy. In: Wagner-Egelhaaf, Martina (Hrsg.) Handbook of Autobiography/Autofiction. Berlin/Boston 2019, S. 111–121.